

Bremer Pianistin plant Festival für Neue Musik

Claudia Janet Birkholz macht Bremen 2020 zum Zentrum für die Neue Musik

Bremen. Eine Avantgardistin holt ihre Musik nach Hause: Auf Initiative der mehrfach ausgezeichneten Pianistin **Claudia Janet Birkholz** wird Bremen im Mai 2020 Podium für die erste Auflage von **realtime – internationales festival für neue musik** sein. Die Bremerin lädt unter dem Motto Begegnungen Künstler aus der ganzen Welt und aus dem Gastland Polen in die Hansestadt ein, die dieselbe Begeisterung für diese so vielfältige und gleichzeitig unbekanntere Musik teilen. Vier Tage lang wird mit Lichtinstallationen, Videoperformances, Tanz, Poetry und Elektro-Partys die Neue Musik in Szene gesetzt und zelebriert.

Für Claudia Janet Birkholz schließt sich mit der Ausrichtung eines eigenen Events, das sich ausschließlich um zeitgenössische Musik dreht, ein Kreis. Denn den Anfang Ihrer Karriere machte sie an der Hochschule für Künste (HFK). „Die HFK ist für mich nicht nur ein Ort, an dem ich meine pädagogische und künstlerische Hochschulausbildung abgeschlossen habe. Hier finde ich bis heute Inspirationen, die meinen künstlerischen Schwerpunkt – die Neue Musik – erweitern“, so Birkholz, die sich der Hochschule besonders verbunden fühlt: Hier ist sie seit nunmehr 25 Jahren als Dozentin für Klavier und Neue Musik tätig. In dieser Rolle begleitet sie Studierende in allen künstlerischen und pädagogischen Studiengängen. „Viele meiner Studentinnen und Studenten schließen mit Bestleistungen ab. Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, wenn sie im Auftrag der Neuen Musik in die Welt ziehen“. Ihr Wissen teilt sie nicht nur an der HFK, sondern auch in Workshops, die sie weltweit gibt. Außerdem ist sie Mitbegründerin und Vorsitzende des Vereins realtime – Forum Neue Musik, unter dessen Dach sie regelmäßig Konzerte moderiert, Bildungsprojekte begleitet, weitere Veranstaltungen umsetzt und vor allem in Konzerten spielt und ihr Weltklasse-Können in Bremen zeigt.

Ihre musikalische Prägung erfuhr die Virtuosa der zeitgenössischen Klangkunst in der Hansestadt, ihre Erfahrung sammelte sie allerdings auf unzähligen Bühnen rund um den Globus. Für dieses und nächstes Jahr sind Auftritte bei verschiedenen Festivals und Reisen nach Aserbaidschan und Usbekistan, nach Rio de Janeiro sowie New York City und Washington geplant. Claudia Janet Birkholz beherrscht Mozart, Beethoven und Chopin perfekt. Aber was sie wirklich ausmacht ist nicht allein ihr Renommee. Es ist die unersättliche Begeisterung für die Arbeit mit Klängen. Eigene Kompositionen, Inszenierungen der Musik von John Cage und eigenen Werken in Musikvideos sowie szenische Aufführungen zeigen, dass Claudia Janet Birkholz sich pianistisch, künstlerisch und musikalisch in neuen Dimensionen bewegt. So präpariert sie ihr Klavier mit Bolzen und Schrauben, um ein ganz bestimmtes Klang-Erlebnis zu erzeugen, oder spielt Stücke, die eigens für sie komponiert wurden, auf einem Toy-Piano.

Nun also ein eigenes Festival: Das viertägige Event steht ganz im Zeichen der Neuen Musik und verspricht spannende Inszenierungen aus den Bereichen klassische Musik, Tanz, Wort, Licht, Video und Elektronik. „Die Planungen laufen auf Hochtouren“, sagt Birkholz. So ist beispielsweise ein Walking-Act mit Klangimprovisationen durch die Bremer Innenstadt geplant. Es wird Konzerte geben für Menschen, die nicht in Konzert gehen, es wird Konzerte mit Menschen geben, die kein Instrument spielen (Interessierte können sich den für Workshop und das Konzert anmelden) und es wird Partys geben nach den Konzerten, für Begegnungen zwischen MusikerInnen und ZuhörerInnen. Ganz besonders werden im Übrigen Video- und Performance-Künstler gefragt sein. „Um dieser wunderbar kreativen Strömung der Musik die verdiente Aufmerksamkeit zu schenken, schreiben wir einen Musikvideopreis aus, der mit 30.000 Euro dotiert ist“, sagt sie. Einzelkünstler und Ensembles können sich ab sofort auf den Preis bewerben.